



CreativeCH
Creative Cooperation in Cultural Heritage
<http://www.creative-heritage.eu>

Funded under:



*Grant agreement
no: 289076*

Arbeitspaket 4: Local CreativeCH Showcases

Salzburg Showcase Webseite: <http://kreativkultur.salzburgresearch.at>

Umfrage zum Verständnis Jugendlicher von kulturellem Erbe in Salzburg

Datum der Umfrage: 27. April 2012

Rahmen der Umfrage: Lange Nacht der Forschung

Orte: Techno_Z Salzburg und andere Event-Orte in Salzburg

Projektpartner: Salzburg Research

Autoren: Julia Eder, Guntram Geser, Andreas Strasser

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Ziele und Zielgruppe der Umfrage	3
3	Durchführung und TeilnehmerInnen	4
3.1	Angaben zur Umfrage.....	4
3.2	Auswertung zu Alter und Geschlecht	4
3.3	Angaben zur Bildungseinrichtung	5
4	Ergebnisse zum Thema Kulturerbe in Salzburg	6
5	Implikationen für den Salzburg Showcase	11

1 Einleitung

Dieser Report präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage zum Verständnis von Jugendlichen von kulturellem Erbe in Salzburg. Die Umfrage wurden im Rahmen des EU-Projekts CreativeCH – Creative Cooperation in Cultural Heritage durchgeführt.

Die Umfrage wurde von Salzburg Research konzipiert und im Rahmen der Langen Nacht der Forschung in Salzburg am 27. April 2012 durchgeführt (mit Unterstützung von fti remixed). Insgesamt wurden 39 Fragebögen ausgefüllt. Im Folgenden werden die Ergebnisse sowie die Implikationen hinsichtlich der weiteren Aktivitäten im CreativeCH-Projekt (Salzburg Showcase) präsentiert.

2 Ziele und Zielgruppe der Umfrage

Ziele der Umfrage waren das Verständnis junger Menschen in Salzburg von kulturellem Erbe zu sondieren sowie einen Einblick dazu zu gewinnen, wie diese am liebsten über Kulturerbe informiert werden wollen.

Eine repräsentative statische Erhebung wurde nicht angestrebt. Vielmehr sollte eine Umfrage mit offenen Fragen einen ersten qualitativen Eindruck von den Vorstellungen junger Menschen zum Thema kulturelles Erbe in Salzburg bringen.

Die Kernzielgruppe der Umfrage waren Jugendliche und Studierende in Ausbildung (Alter ca. zw. 15/16 bis Mitte 20). Dies umfasst Mädchen oder Burschen, die die Oberstufe Sekundarbildung besuchen (z.B. AHS, BHS) bzw. Studierende, die eine höhere tertiäre Ausbildung absolvieren (Universität, Fachhochschule, Universität Mozarteum).

Die Umfrage wurde im Rahmen der Langen Nacht der Forschung in der Stadt Salzburg von MitarbeiterInnen von Salzburg Research mit Unterstützung von fti remixed durchgeführt und beinhaltete insgesamt sechs Fragen (siehe unten).

Diese Ergebnisse sollen uns helfen, die weiteren lokalen Aktivitäten im Rahmen des EU-Projekts CreativeCH (Salzburg Showcase) auf die Zielgruppe hin abstimmen zu können.

3 Durchführung und TeilnehmerInnen

3.1 Angaben zur Umfrage

Datum	27. April 2012
Ort	Salzburg, Austria
Veranstaltungsort	Techno-Z, Veranstaltungszentrum Jakob-Haringer-Strasse 5/3
Inhaltlicher Rahmen	Lange Nacht der Forschung
Dauer der Befragung	16:00 – 23:00
Personal (SRFG)	2 Personen Unterstützung von fti remixed
Anzahl der ausgefüllten Fragebögen	39

3.2 Auswertung zu Alter und Geschlecht

Frage 1: "Wie alt bist du?"

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl
10 Jahre	1	21 Jahre	3
11 Jahre	-	22 Jahre	1
12 Jahre	2	23 Jahre	1
13 Jahre	2	24 Jahre	2
14 Jahre	-	25 Jahre	1
15 Jahre	7	26 Jahre	1
16 Jahre	8	27 Jahre	-
17 Jahre	4	28 Jahre	-
18 Jahre	1	29 Jahre	-
19 Jahre	4	30 Jahre	1
20 Jahre	-	Keine Angaben	-

Frage 1: Geordnet nach Altersgruppen

Altersgruppe	Anzahl	Altersgruppe	Anzahl
10 – 14 Jahre	5	19 – 29 Jahre	13
15 – 18 Jahre	20	≤ 30 Jahre	1

Von den 39 Personen, die die Umfrage im Rahmen der Langen Nacht der Forschung ausgefüllt haben, kamen die meisten von der Altersgruppe 15-18 Jahre (~Sekundarbildung, Oberstufe), gefolgt von der Altersgruppe 19+ (~Universität, Fachhochschule). 5 Personen der Altersgruppe 9-14 Jahre füllten die Umfrage aus (Sekundarbildung, Unterstufe). 1 Person war 30 Jahre alt.

Der große Anteil der 15-18 Jährigen lässt sich u.a. damit erklären, dass der Anteil von SchülerInnen, die die Lange Nacht der Forschung besucht haben, größer zu sein schien als jener von jungen Personen der Altersgruppe 19+ (also Studierende) (dies war der subjektive Eindruck des Betreuungspersonals der SRFG).

Frage 2: Geschlecht

Männlich	20
Weiblich	18
Keine Angaben	1

Die Verteilung der Rückmeldungen nach Geschlecht ist weitgehend ausgeglichen (siehe Tabelle zur Frage 2): 20 Teilnehmer waren männlich, 18 weiblich. Eine Person machte keine Angaben zum Geschlecht.

3.3 Angaben zur Bildungseinrichtung

Frage 3: „Welche Bildungseinrichtung besuchst du aktuell?“

Neue Mittelschule	2
Sekundarbildung Unterstufe - Hauptschule, Gymnasium Unterstufe	3
Sekundarbildung Oberstufe – AHS (zB. BRG, Gymnasium)	22
Sekundarbildung Oberstufe – BHS	1
Tertiäre Bildung: Universität, Fachhochschule, Mozarteum	9 (Anmk: 1 Mozarteum, 5 FH; 3 Uni)
Keine Angaben	2

Die Frage nach der Bildungseinrichtung spiegelt weitgehend die Altersverteilung der TeilnehmerInnen wider: Fünf Personen gaben als aktuellen Bildungshintergrund Neue Mittelschule bzw. Hauptschule oder Gymnasium an (d.h. Sekundarbildung Unterstufe) an. Der größte Teil der Befragten besuchten eine Einrichtung der Sekundarbildung-Oberstufe: Von den insgesamt 23 Personen gaben 22 einen AHS-Hintergrund (vor allem Gymnasien) an, nur eine Person einen berufsbildenden Hintergrund (BHS). Aufgrund der zu geringen Anzahl der Teilnehmer mit BHS-Hintergrund kann leider kein Vergleich mit SchülerInnen von AHS-Schulen gemacht werden.

Neun Personen gaben an, eine Hochschule zu besuchen, drei davon eine Universität (Salzburg bzw. Wien), vier eine Fachhochschule (FH Salzburg, FH OÖ). Eine Person studiert aktuell an der Universität Mozarteum. Zwei Personen machten keine Angaben dazu (was bedeuten kann, dass sie entweder aktuell keine Bildungseinrichtung besuchen, oder aber diese Frage offen lassen wollten).

4 Ergebnisse zum Thema Kulturerbe in Salzburg

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu drei Fragen zum Thema „Kulturerbe / kulturelles Erbe“ präsentiert. Die beiden ersten Fragen waren so formuliert, dass die TeilnehmerInnen der Umfrage dazu frei Stellung nehmen konnten. Die dritte Frage gab eine Reihe von Optionen zur Auswahl an (inklusive der Möglichkeit, weitere Angaben hinzuzufügen).

Die Antworten der TeilnehmerInnen zu den ersten beiden Fragen differierten stark nach Umfang (ausführliche bzw. sehr knappe Antworten) und Art (Beschreibungen bzw. Stichworte). Die im Folgenden präsentierten Ergebnisse stellen eine Zusammenfassung der jeweiligen Antworten dar: Die Tabelle zur Frage 4 führt dabei genannte Stichworte und ihre Häufigkeit auf; ausführlichere Angaben und Definitionen werden separat angeführt.

Frage 4: „Was verbindest du spontan mit dem Thema Kulturerbe in Salzburg?“

Stichworte, die genannt wurden...

Bauliches Erbe		Bibliotheken, Archive, Museen		Darstellende Künste		Anderes, z.B. Personen, Natur	
Dom (zu Salzburg)	8	Museen	7	Theater	4	Mozart	8
Festung Hohensalzburg	7	Ausstellungen	2	(Klassische) Musik	3	Internationale Organisationen (z.B. UNESCO)	2
Kirchen	4	Haus der Natur	2	Salzburger Festspiele	2	Nachhaltigkeit	2
Altstadt	4	Museum der Moderne	2	Aufführungen	1	Fortschritt	2
Schloss (Mirabell)	3	Archive	1	Tanz	1	Wälder	1
Mozarts Geburtshaus/Wohnhaus	2	Bibliotheken	1	Oper	1	Mönchsberg	1
Historische, alte Bauten	2			Sound of Music	1	Salzachufer	1
Monumente	1			Landestheater	1	Geschichte	1
Sehenswürdigkeiten	1					„Spezialitäten“	1
Bahnhof	1					Paracelsus	1
Architektur	1					Medizin	1
Reitschule	1					Kaffeehäuser	1
						Meine Umgebung	
Summe	35		15		14		23

Auf die Frage, was ihnen spontan zum Thema Kulturerbe in Salzburg einfällt, nannten die Befragten vor allem Stichwörter in Bezug auf bauliches Erbe. 35 Nennungen entfielen auf diese Kategorie, wobei sowohl bestimmte Bauten genannt wurden, als auch bauliche Kategorien (z.B. Sehenswürdigkeiten, historische Bauten, Kirchen). Auch die Altstadt wurde zweimal erwähnt. Bei den spezifischen Bauten dominierten vor allem der Dom in Salzburg (8 Nennungen) sowie die Festung Hohensalzburg (7 Nennungen).

15 Nennungen fielen auf Museen, Bibliotheken bzw. Archive, wobei diese wiederum entweder als Überbegriff (z.B. Museen) genannt oder spezifische Beispiele gegeben wurden (z.B. Haus der Natur, Museum der Moderne). Am häufigsten wurden Museen allgemein (7 Nennungen), bzw. spezifische Museen (jeweils 2 Nennungen für das Haus der Natur und das Museum der Moderne) genannt. Auffällig diesbezüglich ist vielleicht, dass das Landesmuseum Carolino Augusteum nicht spezifisch genannt wurde (im Gegensatz zum Haus der Natur bzw. dem Museum der Moderne).

14 Mal wurden Begriffe bzw. konkrete Einrichtungen als Assoziation im Bereich der darstellenden Künste genannt, wobei „Theater“ (4 Nennungen) und „Musik“ (3 Nennungen) überwiegen. Die bekannten und für Salzburg so wichtigen Salzburger Festspiele wurden (nur) zweimal genannt, was vielleicht etwas überrascht. Auch das internationale sehr bekannte „Sound of Music“ wurde einmal genannt.

Andere Assoziationen mit Salzburg waren sehr unterschiedlich. Genannt wurden historische Persönlichkeiten (Mozart, Paracelsus), natürliches Erbe (Wälder, Mönchsberg, Salzachufer) oder allgemeine Begriffe (wie Fortschritt, Nachhaltigkeit oder Geschichte). Am häufigsten fiel, wenig überraschend, der Name Mozart (8 Nennungen). Aber auch die UNESCO wurde zweimal genannt. In Anbetracht, dass Salzburg seit 1997 Weltkulturerbestadt ist, erscheint diese Zahl aber als gering.

Weitergehende Anmerkungen/Kommentare dazu (Auswahl):

- *„Ich finde es toll, dass es in Salzburg so viele Möglichkeiten gibt, sich mit dem Thema Kultur zu beschäftigen“* (13 Jahre, weiblich, Hauptschule)
- *„Meine Umgebung“*
- *„Kulturinstitutionen wie beispielsweise Museen, Archive, Bibliotheken“* (16 Jahre, männlich, AHS)
- *„Traditionell erforshtes Wissen“* (16 Jahre, männlich, AHS)
- *„Wahrung der Geschichte“* (17 Jahre, männlich, AHS)
- *„Kultur vermitteln, Museen & Theater besuchen“* (17 Jahre, weiblich, AHS)
- *„...Zurückgreifen auf alte Traditionen in verschiedenster Hinsicht“* (19 Jahre, männlich, BORG)
- *„Falsche Infos zum Mozart-Mythos“* (21 Jahre, weiblich, FH Salzburg)
- *„Leider wenig, die Wiener [...] sonst Mozart, Altstadt, Dom, Festung“* (21 Jahre, männlich, WU Wien)

Frage 5: "Was verstehst du persönlich unter dem Begriff ‚Kulturerbe‘ bzw. ‚kulturelles Erbe‘? Welche Bereiche gehören für dich zum Kulturerbe?"

Auswahl an Definitionen bzw. Bereichen die genannt wurden (nach Altersgruppen)...

10 - 14 Jahre (Sekundarbildung Unterstufe)

- „Bildung, Beruf“ (10 Jahre, weiblich, Neue Mittelschule)
- „Die Erhaltung der alten Gebäude“ (12 Jahre, männlich, Neue Mittelschule)
- „In Salzburg gibt es sehr viele Museen und Ausstellungen, die ich gerne besuche. Außerdem gehe ich zu musikalischen Veranstaltungen (Oper, Musical,...)“ (13 Jahre, weiblich, Hauptschule)
- „Historische Bereiche, Tradition“ (13 Jahre, weiblich, AHS)

15 - 18 Jahre (Sekundarbildung Oberstufe)

- „Religion“ (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Geschichte, etc.“ (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Ältere Gebäude, Statuen“ (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Musik, Theater, Tanz“ (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Gebäude oder Dinge, die es schon sehr lange gibt und einfach typisch für diese Region sind“ (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Dom, Sehenswürdigkeiten“, (15 Jahre, weiblich, AHS)
- „Religion, Kultur (Volk), Architektur und Musik“ (16 Jahre, männlich, AHS)
- „Altstadt, manche Lehrer...“ (16 Jahre, männlich, Gymnasium)
- „Weltweit anerkannte Güter der Kultur: Traditionelle Architekturbauten und gesellschaftliche Bräuche bzw. Praktiken“ (16 Jahre, männlich, AHS)
- „Kultur welches geerbt wird“ (16 Jahre, weiblich, AHS)
- „Geschichte, Museen, Theater“ (16 Jahre, männlich, AHS)
- „Religion, Sitten, Natur“ (16 Jahre, männlich, AHS)
- „Theater, Geschichte, Traditionen“ (17 Jahre, männlich, AHS)
- „Religion, Traditionen“ (17 Jahre, männlich, AHS)
- „Traditionsreich, alt, Antike; Graz – UNESCO City, Weltkulturerbe, City of Design“ (17 Jahre, weiblich, AHS)
- „Schutz v. Denkmälern und alten Gebäuden, Bewahrung von Traditionen (Bräuche, Sitten)“ (18 Jahre, weiblich, AHS)

19 – 30 Jahre (Tertiärbildung, Universität, FH, Mozarteum)

- „Das Weitergeben von Kultur & Bräuchen über Generationen hinweg. Museen, Architektur, Sprache, Ideologien usw...“ (19 Jahre, männlich, AHS)
- „Bauwerke von früherer Zeit“ (19 Jahre, männlich, BHS)
- „Dinge, die Kulturen früherer Zeit ‚anschaulich‘ machen“ (19 Jahre, männlich, keine Bildungseinrichtung aktuell besucht)
- „Kunst, Tradition, Musik, Malerei, Architektur“ (19 Jahre, weiblich, Uni Mozarteum)
- „Architektur, Musik, Kunst: Weitergabe des alten Wissens; Aufbereitung in neue Formen“ (21 Jahre, weiblich, FH Salzburg)
- „Forschung, Kunst, Technik, Monumente“ (21 Jahre, männlich, Wirtschaftsuniversität)

- *„...Malerei, Skulpturen, Kunstobjekte, Architektur, Musik, Berühmtheiten, Geschichten, Sagen, moderne Kunst, Musikaufnahmen, Filme, ‚alter Ramsch‘, ...“* (21 Jahre, weiblich, Fachhochschule OÖ)
- *„Kulturerbe: Architektonisch und historisch eindrucksvolle Gebäude mit besonderem Wert, die für nachfolgende Generationen erhalten werden sollen“* (22 Jahre, männlich, Uni Salzburg)
- *„Geschichtliche Grundlagen, Wissen, Handeln und Tun“* (23 Jahre, männlich, FH OÖ)
- *„Die Wahrung und Erhaltung bzw. der respektvolle Umgang mit der Geschichte“* (Männlich, 24 Jahre, WU Wien)
- *„Literatur, Aufzeichnungen, Archive, aber auch Sprachkulturen, Lebenskulturen, da täglich Sprachen aussterben“* (25 Jahre, männlich, FH Salzburg)
- *„Überlieferte kulturelle Güter. Musik, Kunst“* (26 Jahre, weiblich, FH Salzburg)
- *„Alles“* (30 Jahre, männlich; aktuell kein Besuch einer Bildungseinrichtung)

Ältere TeilnehmerInnen der Umfrage gaben zwar tendenziell umfassendere Definitionen zu Kulturerbe an, aber auch jüngere Personen gaben durchaus überraschende Definitionen z.B.:

- *„Die Erhaltung der alten Gebäude“* (12 Jahre, männlich, Neue Mittelschule)
- *„Weltweit anerkannte Güter der Kultur: Traditionelle Architekturbauten und gesellschaftliche Bräuche bzw. Praktiken“* (16 Jahre, männlich, AHS)
- *„Gebäude oder Dinge, die es schon sehr lange gibt und einfach typisch für diese Region sind“* (15 Jahre, weiblich, AHS)

Während zu Kulturerbe in Salzburg v.a. Assoziationen zu materiellem (v.a. baulichem) Erbe gemacht wurden, so fielen die Beschreibungen und Definitionen von kulturellem Erbe breiter aus. Dabei wurden immer wieder auch Aspekte des immateriellen Erbes genannt, wie z.B. Sitten, Bräuche, Traditionen und sogar Sprachen und Religionen.

Häufiger genannte Begriffe im Zusammenhang mit kulturellem Erbe/Kulturerbe waren *Architektur, (alte/historische) Gebäude, Monumente/Skulpturen* aber auch *Musik, Malerei* sowie *Traditionen* und *Bräuche*. Kulturelles Erbe wurde im Zusammenhang mit *Bewahrung, Erhaltung, der Weitergabe* bzw. *respektvollen Umgang* von etwas Altem und historisch Wertvollem gebracht.

Weltkulturerbe wurde zweimal erwähnt, einmal direkt (allerdings im Zusammenhang mit Graz) und einmal indirekt (*„Weltweit anerkannte Güter der Kultur...“*).

Frage 6: "Wie möchtest du dich am liebsten über Kulturerbe informieren (max. 2-3 Nennungen)?"

Vorträge und Führungen	9	Lektüre von Büchern	8
Besuch von Museen, Ausstellungen, Vorführungen etc.	15	Gespräch mit Zeitzeugen	11
Film und Video (z.B. Dokumentationen)	17	Spiele (z.B. Schnitzeljagd)	2
Mobile Apps (Smartphones, Tablets)	12	Websites (z.B. Wikipedia)	8
Soziale Medien (Social Media), z.B. Erfahrungen mit Freunden austauschen	14		
Andere Ideen: PC Games,			

Auf die Frage, wie man sich am liebsten über Kulturerbe informieren möchte (mit max. 2-3 möglichen Nennungen pro TeilnehmerIn), wurden Film und Video am häufigsten genannt; fast jede/r zweite führte diese Form der Vermittlung an (17 Nennungen).

Wie vielleicht gemäß der jungen Zielgruppe zu erwarten war, nehmen auch neue Medien eine starke Rolle ein: soziale Medien (14 Nennungen), Mobile Apps (12 Nennungen) und Websites (8 Nennungen). Überraschend ist vielleicht, dass Spiele kaum angeführt wurden (2 Nennungen + eine Ergänzung: PC Spiele). Ebenso überraschend ist, dass auch klassische Formen der Kulturvermittlung durchaus Anklang finden: Lektüre von Büchern (8 Nennungen), Vorträge und Führungen (9 Nennungen) und vor allem ein Besuch von Museen, Ausstellungen und Vorführungen (15 Nennungen). Letzteres wurde am zweithäufigsten angeführt.

Schließlich möchten viele TeilnehmerInnen auch über das Gespräch mit Zeitzeugen über kulturelles Erbe lernen. Mehr als jede/r Vierte führte diese Form der Vermittlung von Kulturerbe an (11 Nennungen).

5 Implikationen für den Salzburg Showcase

Die Umfrage hat gezeigt, dass die befragten Jugendlichen Kulturerbe sehr unterschiedlich wahrnehmen und bewerten. Einige haben ein differenziertes Verständnis von Kulturerbe (auch unter den jüngeren TeilnehmerInnen), der Begriff wird aber auch vielfach als abstrakt wahrgenommen.

Auf die Frage was sie mit „Kulturerbe in Salzburg“ verbinden, gaben viele Befragte Aspekte oder Beispiele baulichen Erbes an. Auch der Name Mozart fiel (wenig überraschend) häufig. Andererseits definierten die Befragten aber kulturelles Erbe viel breiter.

Besonders auffällig ist, dass Aspekte des immateriellen Erbes (Bräuche, Traditionen, Sprachen) stark betont wurden. Es könnte daher weiter untersucht werden, ob sich dieses breite Verständnis von kulturellem Erbe auch in einem entsprechend breitem Interesse von Jugendlichen an einschlägigen Themen widerspiegelt.

Das UNESCO Weltkulturerbe wurde zwar einige Male zu Fragen erwähnt, doch der Status der Stadt Salzburg als Weltkulturerbe seit 1997 scheint den Jugendlichen doch wenig präsent zu sein. Welchen Stellenwert das Weltkulturerbe für Jugendliche tatsächlich einnimmt, bzw. wie entsprechende Inhalte an sie vermittelt werden könnten, ist ein weiterer Aspekt der im Showcase behandelt werden könnte.

Die Umfrage hat auch gezeigt, dass Jugendliche sich sehr wohl unterschiedliche Formen der Vermittlung von kulturellem Erbe wünschen. Zwar nehmen neue Medien sowie Film & Video – wie vielleicht angesichts des Alters zu erwarten – eine durchaus wichtige Rolle. Aber auch „traditionelle“ Formen, wie der Besuch von Museen, Ausstellungen und Vorführungen finden breiten Anklang. Für den Salzburg Showcase bedeutet dies, dass in der Vermittlung von Kulturerbe eine Kombination von neuen Medien und solchen Formen relevant sein könnte. Auch hier stellt sich weiterer Forschungsbedarf.

Insgesamt hat die Umfrage zu einem besseren Einblick hinsichtlich des Verständnisses der Jugendlichen von Kulturerbe und speziell des Salzburger Kulturerbes beigetragen. In weiterer Folge gilt es, gemeinsam mit Jugendlichen, entsprechend relevante und interessante Themen zu sondieren und Konzepte für zielgruppengerechte Vermittlung zu entwickeln.